

Allesenthalen wird die Forderung laut, daß unsere führenden Männer in vornehmsten Stellen im politischen und militärischen Leben mehr als bisher aus ihrem Willen und in Erfahrung im dem Maße Anführung gehen und zu weiteren Fortschritten. Auf wirtschaftlicher Seite hat die Arme Gruppe in Erfüllung dieser vaterländischen Pflicht die Probe aufs Exempel gemacht. Im Juni-Monath hat das Mitglied des Stuppischen Zirkons Vorstand Herr im großen Saale des Hohen Städtischen Saales bei einer zahlreichen Subskription aus allen Kreisen Gruppen die Bezeichnung der Beiträge über das Geld und Bedeutung des Krieges abgeben. Es war der Abschied des was seine Männer während des Sieges erröthen und sich haben. Auch der patriotisch oder wirtschaftlich in anderen Real- Stücken kann an solchen Lehren der Erfahrung nicht ver-

Die Ablieferung bezieht sich gleichzeitig:
a) auf solches Getreide, welches als Saatgut zur Winter-
saat bei dem Ausbruch befallen ist, jedoch durch geringere
Anbaufläche oder weniger Verwendung zur Saat als 100
Pfund für den Morgen, bisher zurückgehalten wurde;
b) oder auf bezogenes Saatgut, welches infolge zu später
Lieferung usw. nicht verwendet worden ist.
Bei den Ausdrücken ist den Selbstverforgern das Brotgetreide
ursprünglich für 13 Monate und zwar bis zum 15. September
1918 zu befreien unter Anrechnung von 18 Pfund für den Kopf
und Monat.

Nach neuester Anordnung des Herrn Staatskommissars für
Vollverehrung endet nunmehr das Versorgungsjahr am 15. Au-
gust 1918 und sind für die Verwendung nur noch 17 Pfund Brot-
getreide vom 1. November 1917 ab für den Kopf und Monat zu-
rückzubehalten.

Die bei dem Ausbruch für den 13. Monat zurück befallenen
und für den Kopf und Monat mit 1 Pfund vom 1. November 1917
ab zurück berechneten Brotgetreidemengen sind ebenfalls bis zum
31. Januar 1918 wie vorgelegt abzuliefern. Hierzu verglei-
che auch Verordnung des Kreisaußschusses vom 12. November 1917
im Kreisblatt Nr. 136 vom 15. November 1917.

Die Zurückhaltung und die Verwendung von Getreide oder
Hälsenfrüchten, gleich welcher Art, für angebliche Nach- oder Um-
satz, ist nur mit besonderer Genehmigung des Kommunalverbandes
unter Vorlage von entsprechenden Ausweisen über die zu ver-
wendende Menge, Anbaufläche und Getreide- oder Hälsenfrüchte-
art gestattet. Antrag ist frühzeitig bei dem Kreisaußschuß zu
stellen.

Zweckdienlich zur Berechnung wird nochmals bekannt gegeben:
Von der Anspruchnahme durch den Kommunalverband blei-
ben ausgeschlossen die Mengen, die der Besitzer nach den bestehen-
den Vorschriften verwenden darf. Dies sind:

- A. zur Ernährung der Selbstverforger:
vom 15. August 1917 bis 1. November 1917
1. an Brotgetreide 18 Pfund je Kopf und Monat;
vom 1. November 1917 bis 15. August 1918
2. an Brotgetreide 17 Pfund je Kopf und Monat;
vom 8. August 1917 bis 1. September 1917
3. an Gerste und Hafer insgesamt für Haushaltzwecke
16 Pfund je Kopf;

und
vom 1. Oktober 1917 bis 15. November 1917
4. an Gerste und Hafer insgesamt für Haushaltzwecke
12 Pfund je Kopf;

und
vom 16. November 1917 bis 15. August 1918
5. an Gerste und Hafer insgesamt für Haushaltzwecke
4 Pfund je Kopf und Monat.

Zu 3 bis 5, soweit hierfür Genehmigung bei dem Kreisauß-
schuß zur Verarbeitung nachgesucht und Wohlfahrt ausgestellt ist;
auch gilt diese Genehmigung für Nichtselbstverforger, die aber
Erzeuger dieser Getreidearten sind.

Vom 16. November 1917 bis 15. August 1918
6. an Hälsenfrüchten 1 kg je Kopf und Monat.

B. zur Fütterung des im Betrieb gehaltenen Viehes:
für die Zeit bis 15. November 1917

1. die auf besondere Befreiung freigegebenen Mengen
Hafer einschließlich Gemenge aus Hafer und Gerste;
für die Zeit vom 16. November 1917 bis 15. August 1918

2. an Hafer, einschließlich Gemenge aus Hafer und Gerste
a) Werde und Reutiere je 6 Zentner;
b) für zur Fütterung verwendete Zuschüsse mit besonderer
Genehmigung des Kommunalverbandes je 2 Zentner;

3. an Hafer, an Gemenge aus Hafer und Gerste oder an
Gerste mit Genehmigung des Kommunalverbandes, für
Zuschüsse nach erfolgtem Wurf unter Beglaubigung der
Ortspolizeibehörde je 45 Pfund und für zum Sp

benutzte Ober je 15 Pfund für den Tag.

C. zur Befütterung der zum eigenen Betriebe gehörenden Ge-
stüde und zwar auf den Morgen oder 100 Ruten:

Roggen
Weizen je 100 Pfund (mit besonderer Genehmigung ein-
schließlich Erhöhung)
Hafer

Erbsen einschließlich Beltschoten und Bohnen bis zu 100
Pfund;

Große Distortaerbsen und Ackerbohnen bis 150 Pfund;
Vinsen bis zu 50 Pfund;

Buchweizen bis zu 50 Pfund;
Süßes bis zu 15 Pfund;

Sojabohnen (vicia sativa) bis 50 Pfund;
Wischfrucht dieselben Sätze nach dem Mischungsverhält-
nis der Früchte.

Diese Anordnungen sind genau zu befolgen und werden bei
Nichtbeachtung oder bei Nichtablieferung der entsprechenden
Getreidemengen die nach § 79 der Reichsgetreideverordnung vom 21.
Juni 1917 gegebenen Strafbestimmungen Anwendung finden, so-
nach Zuwiderhandeln mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit
Geldstrafe bis zu 50.000 Mark oder mit einer dieser Strafen be-
straft werden.

Ich erlaube die Magistrate und Gemeindevorstände, wieder-
holte Bekanntgabe in der Gemeinde zu veranlassen und die fragl.
Betriebe zur Ablieferung der entsprechenden Getreide- und Hälsen-
früctemengen anzuhalten.

Die Magistrate und Gemeindevorstände haben mir bis zum
1. Febr. bestimmt anzuzeigen, ob und in welcher Weise die Be-
kannmachung in der Gemeinde erfolgt ist.

Wiesbaden, den 15. Januar 1918.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses:

von Heimbürg.

3. Nr. 11. Kornst. 207.

Bekanntmachung betr. Aufstellung von Seckfellen.

Durch Verordnung des Reichlichen Staatskommissars für
Vollverehrung ist bestimmt worden, daß die auszustellenden
Seckfellen über Sommergetreide, dessen Belieferung vom 1. Jan-
uar 1918 ab zulässig ist, erst nach Prüfung und Abstampfung
durch den Herrn Regierungspräsidenten Gültigkeit erlangen.

Die Ausstellung der Seckfellen erfolgt wie bisher bei der
Kreisamtliche Wiesbaden, Kellingstraße 16, Zimmer Nr. 39, vor-
mittags von 8 bis 12 Uhr.

Vorstehende Anordnung bringe ich zur allgemeinen Kenntnis
und erlaube die Magistrate und Gemeindevorstände, sofortige or-
dnungsgemäße Bekanntmachung zu erlassen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1918.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses:

von Heimbürg.

Bekanntmachung. Betrifft: Verkauf von Stadtweg.

Wir machen auf die besondere Bedeutung, die im Interesse
unserer Volksernährung einem geordneten Ausbau von Gemüse-
anbauflächen zukommt, aufmerksam. Es ist daher zu wünschen, daß
gleich wie im Vorjahre der Stadtbürger von Müllabfuhr in den
nächsten Monaten in erster Linie zu Gunsten des Gemüseanbaus
Verwendung findet.

Ich bestimme daher folgendes:

1. Sämtlicher Dünger von Müllabfuhr bereiteter Truppen-
teile, der im Bezirk des 18. Armeekorps in den Monaten Januar,
Februar und März vorhanden ist, bleibt, falls er nicht
von diesen Truppenteilen im eigenen Betrieb notwendig gebraucht
wird, unmittelbar unter Aufsicht des jeweiligen Stadtkommandanten
an Gemüsezüchter, Handelsgärtnereibetriebe, die die Anzucht von
Frühgemüse betreiben, sowie an Landwirte, welche landwirtsch.
Gemüsebau betreiben, abzugeben.

Als Gemüse gelten in dieser Hinsicht auch Frühkartoffeln.

2. Eine eingegangene anderweitige Verträge bleiben zunächst
bestehen, sind jedoch bis zum 15. Januar pünktlich unter Angabe
aller wesentlichen Bedingungen dem Hrn. Generalkommando,
Wt. VII, zu melden, soweit dies nicht schon gemäß Verfügung
Nr. VII 3245 vom 20. Februar 1917 (R. S. Bl. S. 234/17, Nr.
274) geschehen ist.

3. Die bereiteten Truppenteile dürfen den Dünger nur an
solche Personen abgeben, die eine von der Kriegswirtschaftsstelle

(Gandrat, Kreisamt), in Stadtkreisen von der Stadtverwaltung,
ausgestellte Bezugsberechtigung auf eine bestimmte Menge haben.

4. Die bereiteten Truppenteile haben nach Möglichkeit den
Dünger selbst abzugeben, soweit es sich um Lieferung an Gemüse-
züchter usw. handelt; die Befreiung der Kriegswirtschaftsstelle
bezw. der Stadtverwaltung hat gegebenenfalls einen Vermerk zu
enthalten, daß den Gemüsezüchtern das Abholen unmöglich ist.

5. Bei der Preisfestlegung sind die zuletzt erzielten Friedens-
preise zugrunde zu legen, zuzüglich eines Aufschlages bis zu
höchstens 50%, wobei die Befreiung des Dünges, insbesondere
die Art der Düngung in Rücksicht zu ziehen ist.

6. Vorstehende Bestimmungen finden auch Anwendung auf
den nach W. D. I. Ziffer 548 b und c anfallenden Stadtdünger.

7. Maßnahmen in gleicher Richtung bezüglich desjenigen Stadt-
düngers, über welchen nach Punkt 2 eingehende Verträge abge-
schlossen sind, behalte ich mir nach Eingang der angeforderten
Mengen vor.

Stellg. Generalkommando des 18. Armeekorps.
gez. Riedel.

Wiesbaden, den 11. Januar 1918.

3. Nr. 11. Kw. 2331.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses:
von Heimbürg.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der 4. Rate Staats- und Gemeindesteuern, sowie
Kantonsgebühren (Januar, Februar und März) erfolgt vom
17. Januar ab stufenweise durch die Stadt Steuerbestellstelle Rat-
haus, Erdgeschoss, Zimmer 3.

Die Hebezeuge sind nach den Anhangsbuchstaben der Straßen
wie folgt festgelegt:

A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

1. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

2. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

3. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

4. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

5. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

6. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

7. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

8. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

9. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

10. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

11. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

12. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

13. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

14. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

15. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

16. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

17. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

18. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

19. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

20. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

21. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

22. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

23. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

24. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

25. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

26. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

27. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

28. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

29. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

30. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

31. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

32. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

33. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

34. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

35. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

36. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

37. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

38. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

39. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

40. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

41. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

42. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

43. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

44. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

45. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

46. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

47. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

48. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

49. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

50. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

51. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

52. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

53. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

54. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

55. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

56. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

57. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

58. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Tante und Kusine, Frau
Sprachlehrer

**Anna Maria
Apollonia Leroy Wwe.**
geb. Rebenperger

im 78. Lebensjahre.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen

**Ottile Schmidt geb. Leroy,
Heinrich Schmidt, Oberbahn-Hilfsr.**

Biebrich, den 17. Januar 1918.
Hallenstr. 23, 1.

Die Beerdigung findet am Montag der Verstorbenen
in Mainz statt.

Codes-Anzeige.

Allen Bekannten und Verwandten die trau-
rige Nachricht, daß mein langjähriger Knecht

Georg Zeiträger

gestern im Krankenhaus gestorben ist.

Jak. Kirchner sen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Januar, um 2 1/2
Uhr von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofes aus statt.
Die Leichenhalle wird Montag morgen 1/2 5 Uhr in der
Morgen-Planke abgehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern
nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden un-
ser lieber, guter Schwager und Onkel, Herr

Christian Diener

Privatier

im 63. Lebensjahr sanft im Herrn entschlafen ist.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Biebrich (Bachgasse 16), den 17. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle
des Friedhofes aus statt.



Heute verschied nach langem, schwerem Leiden unsere
gute Mutter, Schwester und Tante, Frau

Kath. Machenheimer Wwe.

in ihrem 82. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Boos und Frau

geb. Machenheimer.

Biebrich, 16. Januar 1918.

Die Beisetzung findet im Sinne der Verstorbenen in aller Stille statt
und bitten wir, von Blumenpenden gütigst abzusehen.